

Wiener Modellschau.

Von zwei Seiten werden seit einigen Tagen Aktionen unternommen, die Vorbereitungen für eine Wiener Modellschau treffen: von der Genossenschaft der Kleidermacher und vom Niederösterreichischen Gewerbeverein in Verbindung mit der Handels- und Gewerbekammer. Die erste Aktion führte zur Gründung eines Wiener Modellhauses, in welchem die in ihm vertretenen Firmen um die Mitte des Monats Februar eine gemeinsame Modellausstellung für Fachleute veranstalten werden. Die zweite Aktion umfaßt einzelne Schneiderfirmen, die zur gleichen Zeit in ihren eigenen Salons ebenfalls Modelle für die auswärtigen Käufer bereithalten werden. Durch systematische Propaganda im neutralen Ausland sollen alle Modellkäufer (Grossisten) auf die zum erstenmal in Wien organisierte Modellschau aufmerksam gemacht werden.

Der Ausschuh zur Vorbereitung einer Wiener Modellschau bemüht sich, neue künstlerische Kräfte mit der großen Modelfabrik in Fühlung zu bringen. Zu diesem Zwecke ist für Interessenten und Fachleute in den Räumen des Oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie eine Ausstellung von Skizzen eröffnet worden, in der wir allerdings so manchen guten Bekannten aus dem Wettbewerb des Jung-Wiener Modalkomitees begegnen. Aber so manche Skizze, die im vorigen Jahre wenig Beachtung fand, ist durch Fortschritt in der Auffassung und Anpassung an das Fachliche auf der Stufenleiter hoch emporgefliegen. Aus der Ausstellung werden geschickte Fachleute manches Talent herausholen können. In kurzer Zeit wurde auch von der Direktion des Oesterreichischen Museums interessantes Material zusammengetragen, das alles Notwendige für Schneider und Modistinnen umfaßt. Im Rahmen dieser Schau kommt insbesondere die hohe Leistungsfähigkeit der Oesterreichischen Spitzenindustrie vorteilhaft zur Geltung. Der große Ernst und die Regsamkeit, mit der zumal die Modalkaktion von allen Seiten in Angriff genommen wird, läßt hoffen, daß Wien den ersten Schritt zur Unabhängigkeit vom Fremden in der Mode mit Erfolg getan hat.